Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 44 — Freitag, den 18. März 1932 — 50. Jahrgang

Die Signatarmächte gegen Litauen

Gemeinsamer Schritt in Kowno bevorstehend — Deutschland verhandelt mit London

Genf. Die Regierungen der vier Unterzeichnermächte des Memelabkommens, England, Frankreich, Italien und Japan, haben, wie jetzt bekannt wird, am Dienstag den Gesandten Litauens in London davon in Kenntnis gesetzt, daß die vier Mächte die Absicht haben, in den nächsten Tagen einen gemeinsamen Schritt bei der litauischen Regierung zu unternehmen, bei dem nachdrücklich

auf die letzte Entschließung des Völkerbundsrates zur Memelfrage hingewiesen und von neuem die unbedingte Notwendigkeit der Bildung eines verfassungsmäßigen Direktoriums im Memelgebiet erklärt wird.

Die vier Unterzeichnerstaaten machen die litauische Regierung ausdrücklich darauf aufmerksam,

daß die eben vollzogene Bildung des Direktoriums im Memelgebiet in keiner Weise der letzten Ratsentscheidung des Völkerbundes entspricht und nicht als genügend angesehen werden kann.

Wenn nicht in kürzester Frist ein Direktorium gebildet wird, **das sich auf das Vertrauen der Mehrheit des Memel-Landtages** stützt, würden die vier Unterzeichnermächte gezwungen sein, den Fall unverzüglich vor **den Haager Gerichtshof zu bringen.**

Der Schritt der vier Mächte in Kowno steht unmittelbar bevor. Es wird angenommen, daß die vier Regierungen entweder eine gemeinsame Note oder getrennt gleichlautende Noten an die litauische Regierung senden werden. Die vier Regierungen beabsichtigen, die litauische Regierung zu ersuchen, umgehend Stellung dazu zu nehmen. Der Schritt der vier Mächte entspricht den von der deutschen Regierung in der letzten Zeit mehrfach unternommenen Vorstellungen bei den vier Unterzeichnermächten. In den deutschen Noten an die vier Mächte ist besonders darauf hingewiesen worden, **daß eine Auflösung des Memellandtages lediglich dazu führen werde, daß der gegenwärtige vertragslose Zustand und das verfassungswidrige Direktorium des litauischen Gouverneurs im Memelgebiet weiter aufrecht erhalten wird.**

Deutscher Schritt wegen Memel in London

London. Die deutsche Botschaft in London hat von den Berliner Stellen Anweisung erhalten, die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die ernste Lage zu lenken, die durch die Ereignisse im Memelland entstanden ist. Schon am Anfang der Woche hat ein Vertreter der Botschaft deswegen im Außenamt vorgesprochen. Man erwartet nun, daß der deutsche Geschäftsträger, Graf Bernstorff, am Donnerstag die leitenden Persönlichkeiten in dieser Angelegenheit sehen wird.

Jugoslawien gegen die französischen Pläne

Belgrad. Das Blatt des Außenministers, die „Prawda" berichtet aus Genf, daß der südslawische Außenminister Marinkowitsch dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu mitgeteilt habe, daß Südslawien auf keinen Fall der Schaffung eines Vorzugszollbundes zwischen Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei zustimmen würde. Südslawien sei auch gegen die Vorzugszollverhandlungen Italiens, Oesterreichs und Ungarns. Für Südslawien sei es eine Lebensfrage, Absatzmärkte für seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu finden. Es sei daher der Ansicht, daß der derzeitige Zustand günstiger sei, als wenn eine enge Verbindung zwischen Prag, Wien und Budapest bestünde.

Zugleich berichtet die „Prawda" über große Schwierigkeiten, auf die Tardieu in Genf gestoßen sei. Es könne keine Rede davon sein, daß sich der französische Plan in absehbarer Zeit verwirklichen lassen werde. Es bestünden in dieser Hinsicht noch immer dieselben Hindernisse, die seit 10 Jahren jeden Versuch einer Neuregelung der mitteleuropäischen Verhältnisse zum Scheitern gebracht hätten.

Noch ein Ausschuß für die moralische Abrüstung

Genf. Der vom Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz eingesetzte Sonderausschuß zur Behandlung des polnischen Antrages über die moralische Abrüstung hat einen engeren Ausschuß aus Vertretern Englands, Ungarns, Polens, Belgiens eingesetzt, der Vorschläge für die Anpassung der nationalen Gesetzgebung an das internationale Recht im Sinne einer moralischen Abrüstung ausarbeiten soll.

Blutige Zusammenstöße Streikender mit der Polizei

Kämpfe in Krakau — Verhaftung sozialistischer Führer — Zusammenstöße in Saybusch

Warschau. Der von der Zentralkommission der Klassenkampfgewerkschaften für den 16. März proklamierte Generalstreik war von vornherein nur auf die Privatbetriebe gedacht, die an und für sich in Polen nicht von Bedeutung sind. Hier und da kam es auch zu kurzer Arbeitseinstellung in größeren Betrieben. Dem Generalstreik gingen am Dienstag Massenverhaftungen von Kommunisten in Warschau und anderen Industriezentren Polens voraus, in Warschau war die Polizei in erhöhter Alarmbereitschaft und es ist ihr auch gelungen, irgendwelche Demonstrationen zu verhindern.

In Saybusch und Krakau kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei.

Als die Arbeiter sich vor dem Volkshaus auf der Dunaiska sammelten und der P. P. S.-Führer Dr. Szumski vom Balkon eine Ansprache halten wollte, erschien die Polizei und forderte die Demonstranten zum Auseinandergehen auf, der Arbeiter bemächtigte sich eine große Erregung, es kam zu Zusammenstößen, die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, ein Toter und mehrere Verletzte blieben auf der Strecke. In Saybusch 6 Tote und mehrere Verwundete. Die Krakauer Arbeiter, gewohnt Demonstrationen durchzuführen, sammelten sich an anderer Stelle wieder, die Polizei griff erneut ein, es kam zu mehreren Verhaftungen, die im Laufe des Tages auf über 100 gezählt werden. Unter den Verhafteten befindet sich der bewährte Arbeiterführer Dr. Drobner, das Mitglied der Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale, der Vorsitzende der P. P. S.-Bezirksorganisation Dr. Szumski und der Rechtsanwalt Dr. Rosenzweig.

Nach den Ermittlungen in Krakau scheint es, daß sich in die Reihen der P. P. S.-Demonstranten Kommunisten eingeschlichen haben und daß irgendwelche Provokationen den sonst ruhigen Zug provoziert haben.

Im Posener Gebiet verlief der Streik ruhig, auch aus anderen Gebieten werden keinerlei Zusammenstöße gemeldet.

Die entscheidenden Verhandlungen der Abrüstungskonferenz

Genf. Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz hat auf Grund der Anfrage des amerikanischen Botschafters Gibson einstimmig beschlossen, daß nach der Wiederaufnahme der Arbeiten am 11. April in allererster Linie die entscheidenden Fragen der Abrüstung, somit die Fragen der Gleichberechtigung, der vollständigen Abrüstung oder lediglich der Herabsetzung der Rüstungen und die französischen Sicherheitsvorschläge behandelt werden sollen und daß die endgültige Entscheidung über die Hauptfrage ohne weitere Unterbrechung in fortlaufenden Sitzungen stattfindet. Durch diese Entschließung ist nunmehr der weitere Gang der Abrüstungskonferenz grundlegend geändert. Die bisherige Methode, die technischen Einzelausschüsse arbeiten zu lassen, ohne daß zu den Grundfragen der Abrüstung Stellung genommen wurde, ist durch diese Entschließung vollständig aufgegeben. Die Konferenz wird damit im April in ihre entscheidende Phase eintreten.

Vorläufiges Waffenstillstandsabkommen im Fernen Osten?

Genf. Der von der außerordentlichen Völkerbundsversammlung eingesetzte Sonderausschuß aus Vertretern von 19 Mächten, der den japanisch-chinesischen Streit weiterbehandelt, trat am Mittwoch zu einer ersten vertraulichen Sitzung zusammen. Der japanische Botschafter Sato machte Mitteilung von einem vorläufigen Waffenstillstandsabkommen. Der nähere Inhalt dieses Abkommens lag jedoch noch nicht vor.

Gewaltiger Rückgang der amerikanischen Steuereinnahmen

Washington. Die Einkommensteuer in den Vereinigten Staaten weist für das Jahr 1931 einen Riesenrückgang auf. Finanzbeamte schätzen das Aufkommen aus der Einkommensteuer auf weniger als 1 Milliarde Dollar gegenüber 2½ Milliarden im Jahre 1930. Unter diesen Umständen wird mit einer Erhöhung des Fehlbetrages auf 2½ Milliarden Dollar bis Ende Juni gerechnet.

Zusammenziehung russischer Truppen an der mandschurischen Grenze?

Tokio. Die japanische Presse bringt in großer Aufmachung weitere Meldungen über die Zusammenziehung russischer Truppen an der russisch-mandschurischen Grenze. Die Truppen sollen in der Richtung Olowjannaja-Mandschuria, ferner bei Grodekowo-Nikolsk Ussurisk, in der Richtung Pogranitschnaja und in der Gegend der Olga-Bucht bei Posjed im Küstengebiet zusammengezogen werden. Insgesamt sollen dort über 200 000 Mann mit zahlreichen Flugzeugen und Artillerie stehen. Ferner sollen schwere Batterien bei Wladiwostok aufgestellt worden sein.

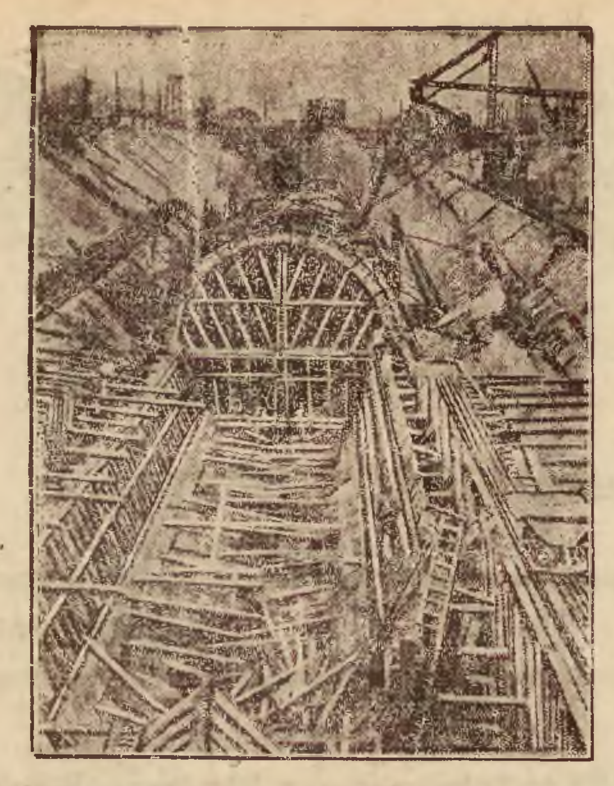
Moskau. Die russischen amtlichen Stellen erklären, daß alle Nachrichten über angebliche Zusammenziehungen russischer Truppen an der russisch-mandschurischen Grenze nicht den Tatsachen entsprechen.



Ein phantastisches Flughafen-Projekt für Paris

Die geplante Flughafen-Anlage auf der Schwaneninsel unterhalb des Eiffelturms inmitten der Seine.

Ein Pariser Architekt hat ein neuartiges Projekt für einen Flughafen ausgearbeitet, der im Herzen von Paris gelegen sein soll, so daß den Reisenden die lange Fahrt zu einem weit entfernten Flughafen erspart bleibt.



Vom Bau des Scheldetunnels

Die Arbeiten der Untertunnelung der Schelde bei Antwerpen haben bedeutende Fortschritte gemacht. Der Tunnel wird bei einer Gesamtlänge von 1750 Metern eine Breite von achteinhalb Metern haben. Nach Fertigstellung des Tunnels hofft man besonders für die Scheldeschiffahrt erhebliche Vorteile, da sie bisher durch die Dampffähren stark behindert wurde.

Grubenunglück in Nordostböhmen

Brüx. Im Kohinor-Schacht der Brucher Kohlenwerke-A.-G. in Bruck, einer der größten Gruben des nordostböhmischen Braunkohlenreviers, entstand in der Nacht zum Mittwoch in einem in etwa 350 Meter Tiefe gelegenen Schacht ein Brand, der sich mit großer Schnelligkeit ausdehnte. Es befanden sich glücklicherweise nur die Grubensicherungsmannschaften im Schacht, da am Dienstag in der Grube nicht gearbeitet wird. Jedoch wurden diese von den sich ausbreitenden Kohlenoxydgasen ohnmächtig. Die ablösende Belegschaft begann sofort mit den Rettungsarbeiten. Bis auf 8 Mann konnten die Bergleute gerettet werden. Etwa 20 hatten Rauch- und Gasvergiftungen erlitten. Die noch eingeschlossenen 8 Bergleute konnten nicht geborgen werden. Nach zwei kleineren Gasexplosionen war von ihnen eine telephonische Meldung eingelangt, daß sie versuchen würden, zu einem Wetterschacht zu flüchten. Die Rettungsmannschaften konnten infolge der Hitze nicht bis zu den Eingeschlossenen vordringen. Seit vielen Stunden ist von den Vermißten kein Lebenszeichen mehr zu erlangen. Man gibt daher allmählich die Hoffnung auf, sie noch lebend zu bergen. Die Ursache des Grubenbrandes liegt in der Beschaffenheit der leicht brennbaren Kohle. Selbstentzündung ist in diesen Fällen keine Seltenheit.

Weitere Zunahme der Arbeitslosen

Warschau. Nach den Angaben der staatlichen Vermittlungsämter ist die Zahl der Arbeitslosen in der vergangenen Woche neuerdings um 3797 gestiegen. Am 12. März betrug die Zahl der registrierten Arbeitslosen auf dem ganzen Gebiete Polens 352 828.

Das Arbeitslosenkomitee bleibt weiter

Warschau. Die Regierung berät über den Weiterbestand des Hauptkomitees für Arbeitslosigkeit, das grundsätzlich nur bis zum 1. April bestehen sollte. Dem Anscheine nach wird das Komitee weiter verbleiben und im Zusammenhang damit auch die Zuschläge für Telephon, Telegraph und Post.

Goethe-Gedenkmünzen

Berlin. Der Reichsrat wird sich in seiner nächsten Vollsitzung am Donnerstag u. a. mit einer Vorlage über die Ausprägung der Reichssilbermünzen zur Erinnerung an den 100. Todestag Goethes beschäftigen. Es handelt sich dabei um die Ausprägung von Dreimarkstücken im Gesamtwert von 1 200 000 RM und von Fünfmarkstücken von insgesamt 100 000 RM.

Große Ueberschwemmungen im Kaukasus

Moskau. Nach einer Meldung aus Tiflis sind infolge starker Schneeschmelze die Flüsse über die Ufer getreten und haben weite Gebiete überschwemmt. 53 Dörfer wurden unter Wasser gesetzt. Nach den bisherigen Feststellungen sind 22 Personen ums Leben gekommen.

Vor Schluß der Session

Das Pensionsgesetz im Senat.

Der Senat erledigte am Dienstag das Gesetz über die Altersversorgung, das mit kleinen Verbesserungen angenommen wurde. Dazu gehört die Verschiebung der im Gesetz für den 1. Juli vorgesehenen Gehaltsreform auf den 1. April, also um ein Quartal früher, und die Aufnahme der Bestimmung, die auch den Beamten eine Pension ermöglicht, die nur 10 Dienstjahre haben, wenn das Gesetz in Kraft tritt. Allerdings gilt diese Bestimmung nur in dem Falle, wenn der in den Ruhestand tretende Beamte im Augenblick des Ausscheidens aus dem Amt das 60. Lebensjahr erreicht und keine andere Versorgung hat. Das Gesetz wurde mit den Stimmen des Regierungsblocks angenommen.

Dann kam das Gesetz über die Erhöhung der Gerichtskosten an die Reihe. Senator Kobylinski wies auf die Schäden hin, die das Gesetz dem ehemals preußischen Teil Polens zufügt, und zwar deshalb, weil die Kosten im vorhinein zu zahlen sind. Der Staatsschatz werde einen Verlust erleiden infolge der Verminderung der Prozesse. Außerdem sei das Gesetz verfrüht, da in kürze das neue, für das ganze Land verbindliche Prozeßverfahren in Kraft treten werde. Man hätte auch dann noch Zeit gehabt, die Kostenfrage zu regeln.

Nach Kobylinski sprach noch der Vizeminister des Justizministeriums Sieczkowski, worauf die Abstimmung vorgenommen wurde. Das Gesetz wurde angenommen. Die nächste Sitzung des Senats findet am Donnerstag statt. Es wird dies die letzte Sitzung in der laufenden Session sein.

Kein Anschlag auf Hitler

Berlin. Zu der Meldung über einen Anschlag auf den D-Zug Kahla, in dem sich Adolf Hitler befand, wird von der Deutschen Reichsbahngesellschaft mitgeteilt, daß sich dieser Anschlag als sehr harmlos herausgestellt habe. Die Beschädigung der Fensterscheibe des D-Zug-Wagens sei auf einen Stein zurückzuführen. Anscheinend stamme diese Beschädigung von einem Fußballwettkampf, der in der Nähe stattgefunden habe.

Zur Rekonstruktion des Kabinetts

In politischen Kreisen wird die Umbildung des Kabinetts immer lebhafter besprochen. Es erhält sich das Gerücht, daß Matuszewski zum Vizepremier für wirtschaftliche Angelegenheiten ernannt werden soll. Finanzminister Jan Pilsudski soll durch Vizeminister Zawadzki ersetzt werden. Arbeitsminister Hubicki soll ebenfalls zurücktreten, um Slawirowski Platz zu machen, während der Postminister Boerner an Stelle von Zarzycki zum Handelsminister ausersehen ist.

Osterfrieden in Deutschland

Berlin. Es bestätigt sich, daß die Reichsregierung für die Osterzeit einen politischen Burgfrieden, wie er schon zu Weihnachten eingeführt worden war, plant. Wie verlautet, soll der Burgfrieden jedoch nicht auf die Karwoche beschränkt bleiben, sondern noch auf einige Tage über Ostern hinaus ausgedehnt werden.

Botschaften de Valeras an Stimson und den Papst

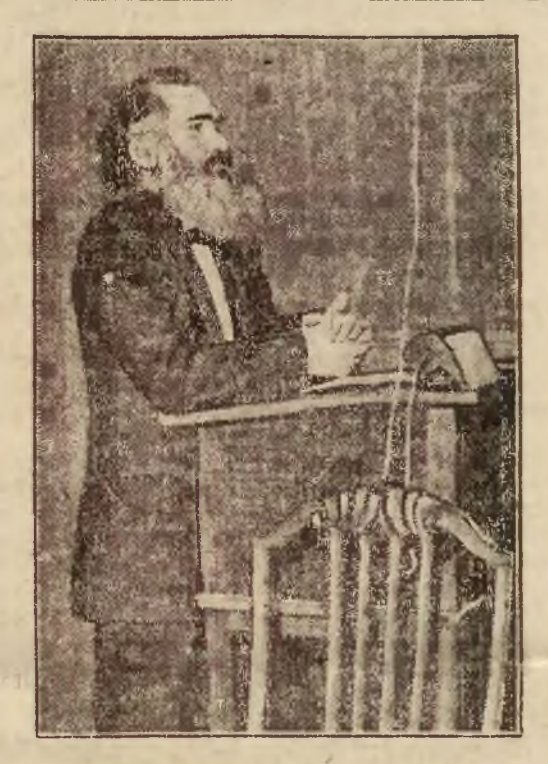
London. Der neue Präsident des irischen Freistaates, de Valera, hat eine Botschaft an Stimson gesandt, in der der Wunsch des neuen Kabinetts nach Aufrechterhaltung und Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Irland zum Ausdruck gebracht wird. Ein ähnliches Telegramm ist an den Papst abgegangen, in dem auf die besondere Verbundenheit des irischen Volkes mit dem Vatikan hingewiesen wird.

Internationale Flugkonferenz in Warschau

Warschau. Vorgestern wurde im Saal des Technikervereins die internationale Flugkonferenz eröffnet. An der Tagung nehmen Vertreter von 17 Staaten teil, dann Vertreter des Völkerbunds und des internationalen Eisenbahn- und Postvereins. Gegenstand der Beratung sind Angelegenheiten der Luftpost, des Flugverkehrs, Tarife für Warenbeförderung, Fahrpreisermäßigungen beim Rückflug u. a.

Filmkrieg in Oberschlesien

Kattowitz. Vor einigen Tagen brach ein Krieg zwischen den Kinobesitzern Oberschlesiens und den Ausleihstellen der Filme aus. Der Verein der Kinoinhaber verlangte von den amerikanischen und deutschen Ausleihstellen einen 30prozentigen Nachlaß der Gebühren und begründete seine Forderung mit der Wirtschaftsnot und dem damit verbundenen Nachlassen des Kinobesuches. Die Forderung blieb unbeachtet, weshalb die Kinoinhaber Schlesiens gelegentlich ihrer letzten Versammlung beschlossen, diese Filme zu boykottieren. Am



„Goethe und die Welt"

Der persische Dichter Kazemzadeh Iranschähr, Gastprofessor am Orientalischen Seminar in Berlin, während seiner Rede über Goethe. — Die deutsche Gruppe des P. E. N.-Clubs, einer internationalen Schriftsteller-Vereinigung, veranstaltete am Donnerstag im Palais Friedrich Lepolds in Berlin eine Goethe-Feier, bei der auch prominente Vertreter des Auslands Gelegenheit hatten, zum Thema „Goethe und die Welt" zu sprechen.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(10. Fortsetzung.)

Als er nach ihren Händen griff, überließ sie ihm beide willenlos. Er begann sie zu liebkosen und zog sie dann an die Lippen. Schritte von der Treppe her ließen sie auseinander fahren.

„Raja, sag mir, daß du mich nicht verachtest," bat er flüsternd.

Sie weinte verhalten auf. „Ich kann dich nur lieben! Du weißt es ja." Ein Schimmer von Zärtlichkeit brach aus ihren Augen.

Das Mädchen fühlte noch die Glut seiner Küsse auf den Lippen, als er längst gegangen war. Ihr Blick suchte zu den Sternen empor, die nun vereinzelt zwischen dem Gewölk leuchteten. Aufs neue schrie ihr Herz zu Gott um Verzeihung und Barmherzigkeit.

Lautlosen Fußes schritt sie eine Viertelstunde später ins Haus und ließ den Riegel vor die Türe springen.

Als sie in das geräumige Zimmer zu ebener Erde trat, erhob sich von einer Bank am Ofen ein Mann in den fünfziger Jahren und schraubte die Lampe, die über dem mächtigen Eichentisch hing, etwas höher. Mit einem mitleidigen Blick umfaßte er die Gestalt der Tochter. „Komm zu mir, mein Kind!"

Er sah, wie der schlanke Körper wankte und ging ihr ein paar Schritte entgegen. „Du bist krank," sagte er mitleidsvoll.

Sie verneinte und hob die Hände zu ihm auf. „Laß mich seine Frau werden, Vater!"

Sein Arm verhinderte noch rechtzeitig, daß sie vor ihm in die Knie glitt. Er führte sie nach der Bank, die sich um den riesigen Kachelofen zog, drückte sie darauf nieder und setzte sich an ihre Seite. Eine Weile blieb es ganz still im Raume, bis die Stimme Gunnar Bojanyis in das Schweigen klang.

„Raja, ich habe nein gesagt und werde es immer und immer wieder sagen, nicht aus Eigensinn und Verbissenheit, nicht, um dir die Jugend zu verderben. Aber es liegt zu viel zwischen dir und dem anderen. Zu viel! Ich wollte dir ersparen, alles zu wissen. Aber du zwingst mich dazu. Wenn du alles gehört hast, wirst du selbst dein Herz von ihm wenden!"

„Nie, Vater!" stieß sie tonlos hervor.

„Du kannst ja entscheiden. Aber gib mir nicht die Schuld, wenn etwas in dir zertrümmert wird, was du bisher heilig gehalten hast. Mache mich nicht verantwortlich, wenn du kein Lachen mehr findest, und zieh mich nicht zur Rechenschaft, weil ich bis jetzt geschwiegen habe — aus reiner Barmherzigkeit."

„Vater!"

Die braungebrannten, von schwerer Arbeit rissigen Hände Bojanyis umspannten die der Tochter und preßten sie schweigend. Dann dehnte sich seine Brust unter dem weißen Hemd, das in schneeiger Reinheit gefaltet lag. „Guido Horvaths Mutter war einmal — meine Braut."

Raja bewegte kein Glied.

Bojanyi hielt noch immer ihre Hände fest umklammert. „Meine Eltern hatten die Tanja hier seit mehr als zweihundert Jahren im Besitz. Ich war von drei Brüdern der jüngste. Mit meinem zwanzigsten Jahre bezog ich die Hochschule in Budapest. Studieren war von jeher meine Freude gewesen. Dort lernte ich ein Mädchen kennen: Andrea Turn. Ich liebte sie mit aller Leidenschaft und fand Erwiderung. Ein halbes Jahr später verlobten wir uns — das war im März. Den Sommer verbrachte sie bei meinen Eltern.

Sobald ich mein Examen gemacht hatte, wollten wir heiraten. Guido Horvaths Vater war mein intimster Freund. Er wuchs mit mir in der Steppe auf und sollte die Tanja erben, die jetzt seiner Großmutter gehört. Wir waren unzertrennlich.

Von dem Tage ab, an dem ich meine Braut hierher brachte, datiert mein Unglück. Ich hatte gar nichts bemerkt, hegte keinerlei Argwohn, dachte nur, es wäre eine Mädchenlaune, daß sie mit einem Male so ernst und still und wohl auch ein bißchen kühler gegen mich wurde.

Als sie nach sechs Wochen zurückfuhr, bat ich Horvath sie nach Budapest zu begleiten, da ich selbst verhindert war es zu tun. So weit ging mein Vertrauen in seine Freundschaft.

Einen Monat später kam ich selber nach. Mein erster Gang zu ihr. Zu meinem Schrecken sah ich, daß sie sich furchtbar verändert hatte. Bleich und eingefallen, von einer unerklärlichen Scheu gegen mich erfüllt, reichte sie mir die Hand. Als ich sie in die Arme schloß, zitterte sie wie ein Verbrecher.

Ich fragte, ich bat, ich drohte, aber ohne Erfolg. Bis sie dann eines Tages die furchtbare Qual nicht mehr ertragen konnte.

Auf den Knien kam sie zu mir gekrochen und gestand, daß sie Horvath zu eigen sei, seit den Tagen, die sie bei mir in der Steppe verbracht hatte. In Budapest hatten sie sich trauen lassen.

Ich weiß nicht mehr, wie alles gewesen und wie alles gekommen ist. Infolge des rasenden Schmerzes und des tobenden Zornes, der mich erfüllte, fehlt mir jedes klare Erinnern. Ich entsinne mich nur noch, daß ich sie demütigte, wie noch niemals ein Mann eine Frau gedemütigt hat. Ueber ihren Körper hinweg schritt ich zur Tür, um Horvath zur Rechenschaft zu ziehen. Das Unglück wollte, daß er in diesem Augenblick das Zimmer betrat.

Es kam, wie es kommen mußte. Eine Minute später war er tot. Ich hatte meinen Revolver gezogen und als er mir denselben aus der Hand zu winden versuchte, löste sich plötzlich ein Schuß. Die Kugel traf ihn mitten ins Herz. — Keine Reue hätte ihn mehr dem Leben zurückgeben können."

Das Mädchen warf sich mit einem Aufschrei an die Brust des Vaters. „Du bist sein Mörder geworden!"

„Ja! Die Gerichte haben auf Fahrlässigkeit erkannt. Wie es gekommen wäre, wenn er mir die Waffe nicht zu entwinden versuchte, weiß ich nicht."

„Sein Mörder!" Raja glitt kraftlos gegen die Kacheln des Ofens.

Es blieb totenstill in dem großen Raum. Die Lampe flackerte müde auf. Die Strohmatten, die den Boden bedeckten, schimmerten gespenstisch gelb. Rajas dunkles Haupt lag schwer in den Nacken zurückgebogen.

Gunnar Bojanyi streichelte die kalten Finger des Mädchens, die reglos gegen die Bank gedrückt waren.

„Ich bin noch nicht zu Ende, Kind! Fünf Monate später kam sein Sohn zur Welt: Guido Horvath. Ich bereute nicht, ihm den Vater genommen zu haben, konnte nicht bereuen. Aber mein Gewissen gebot mir, dem Mädchen, das ich so über alles geliebt hatte, meine Hilfe anzubieten. Sie wurde abgelehnt.

Sechs Wochen später ließ mich Andrea Turn rufen. Sie lag im Sterben und wollte mein Verzeihen mit in die Ewigkeit hinübernehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Geistliche Personalien. Kanonikus Pfarrer Brandys aus Michalkowitz ist zum Päpstlichen Hausprälaten ernannt worden. m.

=o= **Verlängerte Geschäftszeit vor Ostern.** Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. März, sämtliche Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände auf Grund einer polizeilichen Verfügung bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen. — Am Sonntag, den 20. März, dürfen sämtliche Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände in der Zeit von 12 bis 6 Uhr offen gehalten werden.

„Der Waffenschmied". Am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, wird im Hotel „Graf Reden", Königshütte, die komische Oper „Der Waffenschmied" zur Aufführung gelangen. Die Eintrittspreise zu dieser Aufführung sind wesentlich reduziert. Schüler haben auf Sitzplätze 50 Prozent Ermäßigung. Die Besucher aus Siemianowitz können mit dem Autobus um 11 Uhr noch die Heimreise antreten. m.

Kein Nachtverkehr zwischen Siemianowitz — Kattowitz. Es ist kein Geheimnis, daß der Verkehr zwischen Siemianowitz und Kattowitz wohl der stärkste von allen Nachbargemeinden ist. Der Beweis hierfür ist bei der letzten Generalversammlung der Autobusgesellschaft geliefert worden, wo auf der Strecke Kattowitz—Siemianowitz die höchsten Einnahmen festgestellt wurden. Nicht nur am Tag floriert auf dieser Strecke der Verkehr, sondern auch in den Abendstunden sind die Autobusse und Straßenbahnen voll besetzt. Wer jedoch das Pech hat, die letzte Verbindung, die zwischen Kattowitz und Siemianowitz bei der Straßenbahn und beim Autobus kurz nach 11 Uhr abends ist, zu verpassen, der muß bis zum frühen Morgen warten, wenn er nicht den weiten Weg zu Fuß einschlagen will. Da jedoch die Unsicherheit auf dieser Strecke zusehends zunimmt, so sind die meisten gezwungen, die Nacht in Kattowitz zu verbringen. Als die Schlesische Kleinbahngesellschaft den Plan faßte, auf einigen Strecken Nachtzüge verkehren zu lassen, so glaubte man allgemein, daß auch auf der Strecke Kattowitz—Siemianowitz ein solcher eingeführt werde. Leider ist der Wunsch nicht in Erfüllung gegangen. Ein Versuch würde die Schlesische Kleinbahngesellschaft davon überzeugen, daß sich der Nachtverkehr als rentabel gestalten würde. m.

Wer ist der Verlierer? Am Dienstag vormittag ist auf der ul. Sienkiewicza in Siemianowitz ein größerer Geldbetrag gefunden worden. Verlierer können sich am hiesigen Polizeikommissariat, Zimmer 2, melden.

=o= **Unglücklicher Sturz vom Wagen.** Auf der Bahnhofstraße in Siemianowitz stürzte der Kutscher eines Lastfuhrwerks plötzlich so unglücklich vom Wagen herunter auf das Pflaster, daß er schwere Verletzungen am Kopfe und den Schultern erlitt und blutüberströmt bewußtlos liegen blieb. Der Beifahrer lud mit Hilfe von Straßenpassanten den Bewußtlosen auf den Wagen und brachte ihn in ärztliche Behandlung.

=o= **Der Betrüger ermittelt.** Wie wir bereits berichteten, wurde ein Siemianowitzer Fleischermeister von einem jüdischen Händler um 7000 Zloty betrogen. Als Täter wurde von der Polizei ein gewisser Scharf aus Bielitz ermittelt, der flüchtig geworden ist. Die Polizei hat einen Steckbrief erlassen.

=o= **Sogar auf den Friedhöfen wird gestohlen.** Auf dem evangelischen Friedhof in Siemianowitz sind eine Anzahl Bretter gestohlen worden. Die Täter sind unbekannt.

Diebischer Bettler. Anfang dieser Woche betrat ein älterer Bettler die Wohnung eines Siemianowitzer Kaufmanns und bat um ein Almosen. Die Wohnungsinhaberin rief den Bettelnden in die Küche und verabfolgte ihm ein Mittagessen. Während sich die Frau nur für einen kurzen Augenblick aus der Küche entfernte, stahl ihr der „dankbare" Bettler vom Küchenrahmen eine goldene Herrenuhr und verschwand spurlos. Zu spät bemerkte sie den Diebstahl, so daß eine Verfolgung nicht aufgenommen werden konnte. m.

Verstaatlichung des Siemianowitzer Kommunalgymnasiums. In der letzten Sitzung der Budgetkommission des Schlesischen Sejms ist beschlossen worden, ab 1. April d. Js. das Kommunalgymnasium in Siemianowitz in eigene Regie zu übernehmen. m.

=o= **Besitzwechsel.** Klempnermeister Dziuba von der Barbarastraße in Siemianowitz hat das Meusel'sche Grundstück auf der Beuthenerstraße 24 in Siemianowitz für den Preis von 46 000 Zloty käuflich erworben. — Das Hausgrundstück des Baumeisters Urbaniczyk auf der Grenzstraße ist für den Preis von 37 000 Zloty in die Hände des Fleischermeisters Pietruschka auf der Beuthenerstraße übergegangen.

=o= **Magere Löhnung in Siemianowitz.** Infolge der vielen Feierschichten auf den Siemianowitzer Gruben — auf Richterschacht waren es sieben und auf dem Ficinusschacht 9 und 2 Streikschichten — ist die Löhnung für den Monat Februar überaus mager ausgefallen. Dasselbe war auch auf Maxgrube in Siemianowitz der Fall. In der Fitznerschen Kesselfabrik und in der Schrauben- und Nietenfabrik, sowie in der Laurahütte ist die Löhnung noch schlechter ausgefallen, da die hier beschäftigten Arbeiter sehr wenig Schichten verfahren haben.

Belegschaftsversammlung auf Maxgrube. In den Abendstunden des Dienstag fand im Saal Bente, Michalkowitz, eine Belegschaftsversammlung der Maxgrube statt, an welcher zirka 2000 Bergleute teilnahmen. Betriebsratssekretär Leschinski eröffnete die Versammlung und schilderte in großen Umrissen den augenblicklichen Stand der Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband einerseits und den Arbeitnehmern andererseits. Er appellierte an die Bergleute, geschlossen in einer Front gegen die dauernden Entlassungen und den Lohnabbau zu protestieren. Sollten die Proteste kein Gehör finden, so sollen die Arbeiter zu der letzten Waffe, zum Generalstreik greifen. Hierauf eröffnete er die Diskussion. Mehrere Redner meldeten sich zu Worte, die alle die schwere Notlage der Arbeiterfamilien schilderten. Zum Schluß fand eine Abstimmung über den Proteststreik statt. Fast die gesamte Belegschaft erklärte sich für diesen. m.

Teil-Proteststreik auf Maxgrube. Der für den gestrigen Mittwoch angekündigte Proteststreik ist auf den Siemianowitzer Gruben nur zum Teil ausgebrochen. Während auf Ficinus- und Richterschächte die Belegschaften voll eingefahren sind, sind auf Maxgrube 40 Prozent der Bergleute der Frühschicht ferngeblieben. Die Ruhe wurde nicht gestört. m.

=o= **Arbeiterbeurlaubungen in der Kesselfabrik.** Am 1. April d. Js. werden in der Fitznerschen Kesselfabrik in Siemianowitz ein zweiter Schub von 40 Arbeitern turnusmäßig auf 3 Monate beurlaubt. Ob diese Arbeiter nach Ablauf des Urlaubes wieder eingestellt werden können, ist fraglich.

=o= **Betriebsratswahl im Knappschaftslazarett.** Am Mittwoch, den 23. März, findet im hiesigen Knappschaftslazarett die diesjährige Betriebsratswahl statt.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Repräsentativkampf: K. S. Bittkow — Jednosc Michalkowitz contra K. S. 07 Laurahütte.

Eine kombinierte Mannschaft der beiden benachbarten Vereine K. S. Bittkow und K. S. Jednosc Michalkowitz hat die 1. Mannschaft des K. S. 07 Laurahütte zu einem Propaganda-Wettspiel auf dem Bittkower Platz (früher 07-Platz) eingeladen. Am Dienstag fand bereits ein Uebungsspiel zwischen zwei Teams der beiden Vereine statt, aus welchem die besten Leute zu der Auswahlmannschaft ermittelt werden sollten. Das Uebungsspiel, welches auf dem Bittkower Platz zum Austrag gelangte, endete mit einem einwandfreien 3:1-Sieg des Team A. Beide Vereine stellten ihr bestes Material ins Feld, so daß das Spiel reich an schönen, kritischen Momenten war. Bis zur Pause stand die Partie noch 1:1. Erst nach Seitenwechsel erhielt das Team A die Oberhand und schoß noch zwei weitere Tore. Nach diesem Spiel traten die Vereinsvertreter zu einer Sitzung zusammen, bei welcher die Auswahlmannschaft endgültig aufgestellt wurde.

Das Spiel, welches nun am kommenden Sonntag, den 20. März auf dem Bittkower Platz zum Austrag gelangt, dürfte seine Zugkraft nicht verfehlen. 07 wird sich mächtig strecken müssen, um nicht von dieser Mannschaft geschlagen zu werden. Hoffentlich tritt der K. S. 07 in bester Aufstellung an. Da für den Nachmittag der Schlesische Fußballverband Spielverbot angesetzt hat, steigt das Treffen bereits vormittags 11 Uhr.

Vor dem erstklassigen Spiel treffen sich: Team B — K. S. 07 Reserve. Auch hier dürfte es recht heiß zugehen.

Tischtennis.

Evangelischer Jugendbund 3 — Damenmannschaft.

Die 3. Tischtennismannschaft des evangelischen Jugendbundes trat am Sonntag der neugegründeten Damenmannschaft des evangelischen Jugendbundes gegenüber. Nach schönen Spielen konnten die 3. Mannschaft aus diesem Turnier als 5:2-Sieger hervorgehen.

Evangelischer Jugendbund 2 — Freier Sportverein 2.

Einen überlegenen 7:0-Sieg konnte die 2. Mannschaft des evangelischen Jugendbundes gegen die gleiche des Freien Sportvereins erringen.

Wer erhält die Tennisplätze.

Vor einigen Tagen hat die Gemeinde Siemianowitz die Vergebung der Gemeinde-Tennisplätze öffentlich ausgeschrieben. Die Tennisplätze, die im letzten Jahr instand gesetzt wurden, sind die einzigen, auf denen den Siemianowitzer Tennisfreunden Gelegenheit geboten wird, dem „weißen" Sport nachzukommen. Bisher war der Siemianowitzer Tennisklub der Pächter der Plätze. Da in der letzten Zeit der Siemianowitzer Tennisklub nur schwache Lebenszeichen von sich gab, zweifeln wir, ob dieser sich um die Plätze bewerben wird. Für die Tennisfreunde wäre es wirklich nur vom Vorteil, wenn ein Sportverein die Plätze in Pacht nimmt, da, im Falle eine Privatperson die Plätze erwirbt, die Eintrittspreise auf diesem recht „gesalzen" sein werden. Der Siemianowitzer Tennisklub, als Spezialverein, dürfte sich dieses Angebot nicht entgehen lassen.

Gratulation.

Der ehemalige Sportwart des K. S. Iskra (vormals Fußballklub „Viktoria") Sladek feiert am heutigen Donnerstag seinen Geburtstag. Wir entsenden ihm auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche.

Die in Boxkreisen viel genannten Pioniere Otto Weber und Roman Stellerz begehen am kommenden Sonnabend ihre Geburtstage. Auch diesen Sportlern rufen wir zu ihrem Wiegenfeste ein kräftiges „Sport heil" zu. m.

Weiterer Abbau bei der Naczelna Dyrekcja Kopaln. Nachdem vor wenigen Wochen mehreren Angestellten unter 30 Jahren gekündigt wurde, plant die Naczelna Dyrekcja Kopaln abermals zum 1. April d. J. 14 Angestellten, diesmal über 30 Jahre alt, zu kündigen. m.

Ein neuer Turnplatz. Der im vergangenen Jahre zum Teil fertiggestellte Turnplatz auf der ulica Szkolna wird nun Anfang April seiner Bestimmung übergeben werden können. Der neue Turnplatz verfügt über größere Ausmaße und dürfte für die Schuljugend genügend Raum zum Spiel und Sport bieten. Wie wir hören, beabsichtigen demnächst einige Sportvereine zwecks Vergebung dieses Turnplatzes für sonntägliche Sportveranstaltungen bei der Gemeindeverwaltung Anträge zu stellen. m.

=m= **Deutsches Privatgymnasium Siemianowitz.** Das deutsche Privatgymnasium Siemianowitz veranstaltet zur Wiederkehr von Goethes 100. Todestage am Sonntag, den 20. März 1932, abends um 7 Uhr, in der Aula eine Gedenkfeier: „Der junge Goethe", zu welcher die Angehörigen der Schüler, sowie die deutschen Bürger herzlichst eingeladen sind. Das Programm umfaßt nachstehende Vortragsfolge: 1. Was bedeutet Goethe uns Gegenwartsmenschen? (Gedenkrede des Studienrats Barutzki), 2. Szene aus dem Urfaust, (Auerbachs Keller). 3. Die Laune des Verliebten, (Ein Schäferspiel). 4. Götz von Berlichingen, 4. Aufzug, 3. Auftritt (Gerichtsszene). Nach der zweiten Darbietung folgt eine Pause von 10 Minuten. Preise der Plätze: 1. Platz 2 Zloty, 2. Platz: 1,50 Zloty, Stehplatz: 0,75 Zloty.

Mitgliederversammlung des St. Agnesvereins, Siemianowitz. Am vergangenen Dienstag hielt der St. Agnesverein Siemianowitz in seinem Vereinslokal Generlich die fällige Monatsversammlung ab, zu der fast alle Mitglieder vollzählig erschienen waren. Nach der üblichen Begrüßung durch die 1. Vorsitzende erfolgte die Einkassierung der Beiträge sowie Verlesung des letzten Protokolls. Hierauf wurde eingehend das „Frühlingsvergnügen" besprochen, welches am Sonntag, den 3. April, abends 6 Uhr, im Generlichschen Saale in Form eines Blumenfestes stattfindet. Theatralische Darbietungen und diverse Ueberraschungen sollen das Fest verschönern. Weiter ist beschlossen worden, am 24. April d. Js. einen Werbeabend zu veranstalten. Hierzu sollen sämtliche junge Mädchen, die noch dem Verein fern stehen, eingeladen werden. Nachdem die Tagesordnung erschöpft wurde, wurden allgemeine Lieder gesungen, bis die Versammlungsleiterin für den guten Besuch dankte und die Versammlung schloß. m.

Vortrag im Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz. Einen angenehmen Unterhaltungsnachmittag bereitete seinen Mitgliedern am Mittwoch der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz. Im Dudaschen Lokal Siemianowitz hielt Geschäftsführer Lischenski, Kattowitz, einen interessanten Vortrag über Therese Neumann aus Konnersreuth. In langen Ausführungen schilderte der Redner die Lebensweise der Therese Neumann, wofür ihm zum Schluß die andächtigen Zuhörer mit reichem Beifall dankten. Die weiteren am Programm stehenden Punkte fanden ohne große Debatte Erledigung. m.

Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken. Am Donnerstag, den 17. März, abends 8 Uhr, findet im Dudaschen Saale ein Diskussions- und Musikabend, verbunden mit lustigen Liedern, statt. Da auch wichtige Angelegenheiten zur Besprechung vorliegen, wird um pünktliches Erscheinen gebeten. m.

Verein selbständiger Kaufleute Siemianowitz. Am heutigen Donnerstag, den 17. März d. Js., abends 8 Uhr, findet im Dudaschen Lokal eine wichtige Mitgliederversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute Siemianowitz statt. Da auf der Tagesordnung besonders wichtige Punkte zur Beratung stehen, wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. m.

=o= **Monatsversammlung der Feuerwehr.** Die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz hält am heutigen Donnerstag, den 17. März, abends 8 Uhr, im Feuerwehrdepot die fällige Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht.

Tagung der Schuhmachergenossenschaft. Die neugegründete schlesische Schuhmachergenossenschaft hielt dieser Tage in Kattowitz die erste Aufsichtsratssitzung ab. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Schuhmachermeister Ciolna legte die Ziele und Aufgaben der Genossenschaft dar und bemerkte, daß durch ihre Vermittelung billiges und gutes Leder geliefert wird. Der Kettenhandel, der die Lederpreise wesentlich verteuert, wird von der Genossenschaft bekämpft. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß die Kapitalseinlage, einschließlich der Reserven, rund 1000 Zloty beträgt. Der Warenumsatz betrug in den letzten 8 Monaten rund 10 000 Zloty, der Reingewinn 1000 Zloty. m.

Frühling im Schaufenster! In das Schaufenster der Buch- und Papierhandlung ul. Bytomska 2 (Kattowitzer-Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung), ist der Frühling eingezogen. Bitte überzeugen Sie sich selber, — Sie werden es nicht bereuen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 18. März.

1. hl. Messe zur schmerzhaften Mutter Gottes von einigen Frauen.

2. hl. Messe für verst. Peter Wojtas.

3. hl. Messe zum hl. Josef auf die Intention des deutschen Rosenkranzes.

Sonnabend, den 19. März.

1. hl. Messe zum hl. Josef von einigen Frauen.

2. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu und hl. Josef auf die Intention Soblik.

3. hl. Messe auf die Intention Anna Mosler aus Anlaß des 50 jährigen Geburtstages.

8 Uhr: hl. Messe.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 18. März.

6 Uhr: auf die Intention der christlichen Frauen.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Barbara und Ludwig Proba.

Sonnabend, den 19. März.

6 Uhr: zum hl. Josef.

6.30 Uhr: zu Ehren des hl. Josef auf die Intention aller Josef-Verehrer (deutsch).

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag den 18 März.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Das schlesische Budget in der Kommission bewilligt

Die Budgetkommission des Schlesischen Sejms schloß in der Mittwochsitzung ihre Arbeiten ab und nahm das Projekt des schlesischen Finanzschatzes in dritter Lesung an, über welches der Abg. Dr. Chmielewski referierte. Im Verlauf der Sitzung wurde noch für das Kattowitzer Mittelschulwesen eine Subvention, von 70 000 Zloty gewährt und der Fonds für die Volksschulen um 80 000 Zloty erhöht, weiter wurden, zu Händen des Wojewodschaftsrat, 30 000 Zloty zur Verfügung gestellt, aus welchen ein eventueller Ausgleich der Bezüge für die letzthin gekürzten Gruppen 14, 15 und 16, denen die 20 prozentige Wojewodschaftszulage gestrichen wurde, zustande kam. Abg. Zyzla referierte auch noch über verschiedene Verbesserungen im Sanierungsprojekt für Lehrer und in der Lehrerversorgungsnovelle.

Demnach beträgt das schlesische Budget in der Ausgabe 83 414 184,52 Zloty, dem eine Einnahme von 83 421 576,50 Zloty gegenübersteht, in der auch aus der Wojewodschaftsdruckerei ein Gewinn, von 42 500 Zloty, mitenthalten ist.

Das Plenum des Schlesischen Sejms wird voraussichtlich am Dienstag zusammentreten und das Budget in der Form der Kommissionsbeschlüsse annehmen

Aus der Sozialkommission

Die Sozialkommission beschäftigte sich auf ihrer Mittwochsitzung zunächst mit der Resolution des Korfantyklubs, der dagegen Protest erhebt, daß, trotz der Versicherungen beim Schiedsspruch über den Lohnabbau im Bergbau, weitere Reduzierungen und Betriebsschließungen erfolgen und fordert von der Regierung Maßnahmen, zur Unterbindung der Krise. An dieser Sitzung nahm auch der Demobilmachungskommissar Maske teil. Er bestätigt, daß, um sich gegen Entlassungsverbote zu wehren, Stillegung von Gruben vorgenommen werden, gegen die er machtlos sei. Auch die Kommunalisierung ist diskutiert worden, und bei dieser Gelegenheit stellte der Sanacjaabgeordnete Kesser fest, daß der Delegation von Bergarbeitern in Warschau, der Minister Kubicki erklärt hat, daß sich die Regierung eventuellen Enteignungswünschen, zugunsten der Kommunen, nicht anschließen kann, weil sonst die Bergwerksmagnaten mit der Schließung aller Gruben drohen. Mit einer Verbesserung des Antrages des Korfantyklubs, daß die Regierung die Rechte des Demobilmachungskommissars erweitern solle, den die Sanatoren stellten, wurde der Antrag angenommen. An der Debatte beteiligten sich die Abg. Sikora, Sosinski, Kapuszynski, Kesser, Komoll und Frank. Das Ge-

jet, betreffend den Jugendschutz, welches in ganz Polen gilt und auch auf Oberschlesien ausgedehnt werden soll, wurde abgelehnt, weil dieses Gesetz zum Teil eine Verschlechterung der Situation in Oberschlesien bringen würde. Die Kommission ist der Ansicht, daß der Arbeitsinspektor nur die vorhandenen Gesetze zur Geltung bringen soll, dann haben wir genügend Jugendschutz. Drei Petitionen, betreffend die Schließung des Paruschowitzer Walzwerks, sind als Material dem Demobilmachungskommissar überwiesen worden.

Proteststreik in Teschen-Schlesien

Während man in Oberschlesien gestern wenig vom Streik merkte, war er in Bielitz-Biala ziemlich allgemein. In der Textilindustrie haben etwa 70 Prozent der Arbeiterschaft an dem Proteststreik teilgenommen. Vormittag haben auch die Straßenbahner gestreikt und die Autobusse sind nicht ausgefahren. Saybusch (Zywiec), das nicht weit von Bielitz entfernt liegt,

kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und der Polizei.

Vor der Starostei hat sich eine große Masse Arbeiter versammelt, die gegen die Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung protestierten. Gegen die Arbeiter wurde die Feuerwehrspritze aufgestellt, aber diese Mittel haben versagt.

Die Polizei feuerte zuerst eine Salve in die Luft und dann zwei Salven in die Arbeiter. Vor der Starostei blieben zwei Arbeiter tot liegen.

Zwei weitere Arbeiter wurden schwer verwundet und ins Krankenhaus geschafft. Leichtere Verwundungen erhielten eine Reihe von Arbeitern. 4 Polizisten haben leichtere Verwundungen erlitten. Nach Saybusch rückte eine Kompagnie Infanterie ein und die Polizei wurde verstärkt.

Der Proteststreik in Dombrowa Gornicza

In Dombrowa Gornicza war der Proteststreik allgemein gewesen. Alle Gruben, selbst jene, die dem Arbeitgeberverband nicht angehören, haben gestreikt. Der Verlauf des Streiks war ruhig. Für gestern waren zahlreiche Versammlungen angekündigt, die jedoch durch die Polizei verhindert wurden. In dem Ortsteil Kazimierz haben sich gegen 300 Arbeiter vor der Grube, gleichen Namens, angesammelt. Auch zwei Polizisten haben sich eingefunden, die von den Arbeitern umringt wurden. Die Polizisten gaben mehrere Schüsse in die Luft ab, woraufhin eine Polizeiabteilung erschien und die beiden aus der Bedrängnis befreite.

Der Bergarbeiterstreik in dem Chrzanower Kohlengebiet ist zusammengebrochen

Die Belegschaften aller Gruben sind gestern zur Arbeit erschienen. In Dombrowa Gornicza hat diese Tatsache auf die streikenden Bergarbeiter deprimierend gewirkt.

Zur Spaltung der polnischen Minderheit in Deutschland

Innerhalb der polnischen Minderheit in Deutschland ist eine Opposition entstanden. Seit einigen Wochen besitzt sie auch ihr eigenes Organ in der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Glos polski z Berlina". Die Hauptaufgabe dieses Blattes scheinen Angriffe gegen die polnischen Organisationen und Führer im Reiche zu sein. Besonders die in Deutsch-Oberschlesien kommen schlecht weg. Ihren Führern wird u. a. auch vorgeworfen, daß sie keine Oberschlesier seien, sondern aus Westfalen stammten und nach Oberschlesien gekommen seien, um das Volk aufzuwiegeln. Das neue Blatt behauptet auch, die einzige polnische Zeitschrift im Reich zu sein, die nicht von Polen unterstützt wird. Die „Polska Zachodnia", die sich vor einigen Tagen mit dem Vorfall beschäftigte, ist empört darüber, daß polnische Federn so feindselig gegen ihr eigenes Volk schreiben können und dadurch die polnischen Organisationen diskreditieren und untergraben. Ein solches Vorgehen verdiene nur Verachtung und müsse gründlich gekennzeichnet werden. Solche Beurteilung dürfte nicht unrichtig sein, doch muß man bedauern, daß die Konsequenz fehlt. Bei ähnlichen Fällen in Polen werden solche Oppositionsblätter der Minderheiten mit Vorliebe als „loyal" bezeichnet. Es zeigt sich wieder einmal, daß wenn zwei dasselbe tun, es noch lange nicht dasselbe ist. Interessant ist dabei, daß die „Polska Zachodnia" auf unsere deutsche Minderheit in Oberschlesien hinweist, bei der solche Vorfälle doch nicht vorkämen, obgleich auch hier zwei Hauptrichtungen bestünden, nämlich die katholische und die protestantische. Trotzdem bildeten die Deutschen ein geschlossenes Ganzes und könnten den Polen im Reich als Vorbild dienen. Diese Ansicht der „Polska Zachodnia" ist sehr erfreulich, es wäre nur zu wünschen, daß die aus eigenen Schmerzen heraus geborene Ueberzeugung auch den Maßstab lieferte für die Beurteilung der Lage der deutschen Minderheit in Polen. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Wir wissen nicht, ob die gegen die polnischen Führer in Deutsch-Oberschlesien erhobenen Angriffe wirklich so maßlos und ungerecht sind, haben auch keine Veranlassung die Sache weiter zu prüfen, aber wir wollen es glauben, weil wir ähnliche Vorfälle bei den Minderheiten in Polen beobachten können. Zu wünschen wäre nur, wie gesagt, der gleiche Maßstab für die Vorfälle dies- und jenseits der Grenze. Was in einem Falle als Verrat gilt, darf im anderen nicht als löbliches Tun gewertet werden.

Die Invaliden vertreten ihre Rechte

Die Siemianowitzer Invaliden wollen die ihnen laut Genfer Vertrag zustehenden Rechte verteidigen und haben die ersten Schritte bereits unternommen. Sie ersuchen uns um Veröffentlichung der nachstehenden Zuschrift, um die Invaliden aus anderen Kreisen auf ihr Vorhaben aufmerksam zu machen. Die Zuschrift lautet wie folgt:

„Zwecks Durchführung der Annullierung der letzten Knappschaftsrentenkürzung, sowie Verhinderung evtl. weitere Reduzierungen der Knappschaftsrente haben dieser Tage in Siemianowice und Umgegend die Grubeninvaliden, mittels eines ihrerseits bevollmächtigten Komitees, alle in dieser Angelegenheit erforderlichen Schritte beim Ministerium in Warschau, Wojewodschaftsamt in Katowice sowie Spolka Bracka, Tarn. Gorn. eingeleitet. Ueber das Resultat unserer Bemühungen werden wir später berichten."

Beschäftigung jugendlicher Arbeitskräfte

Die schlesische Landwirtschaftskammer weist auf eine ministerielle Verordnung, betr. Beschränkungen bei der Beschäftigung jugendlicher Arbeitskräfte, innerhalb des Bereichs der Wojewodschaft Schlesien hin, welche im Regierungs-Amtsblatt vom 25. November 1931 veröffentlicht wurde. Allen interessierten Personen, so u. a. Berufsgärtnern, Inhabern von Blumengärtnereien usw., wird empfohlen, sich mit den geltenden Bestimmungen vertraut zu machen. Ein solches Amtsblatt liegt bei der Izba Rolnicza auf der ulica Juljusza Ligonia 36 in Kattowitz, zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Dienststunden sind werktäglich, in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und Sonnabend von 8 Uhr vormittags bis 1½ Uhr, nachmittags.

Kattowitz und Umgebung

Folgenschwerer Verkehrsunfall.

4½ jähriger Knabe tödlich überfahren. — Autolenker wurde arretiert.

Ein schwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang, ereignete sich auf der ulica Krakowska in Kattowitz. Dort versuchte der Chauffeur des Lastautos Sl. 11 459, einem Fuhrwerk, welches aus entgegengesetzter Richtung heranfuhr, auszuweichen. In diesem Moment wurde der 4½ jährige Sylvester Lukowski, von der ulica Krakowska im Ortsteil Bogutschütz, von dem Kraftwagen angefahren und sehr schwer verletzt. Kurz darauf trat der Tod ein. Der Tote wurde, mittels Auto der Rettungsbereitschaft, nach der Leichenhalle des Barmherzigen Brüderklosters, im Ortsteil Bogutschütz-Nord, überführt. Der 21 jährige Autolenker Josef Wencel aus Bogutschütz wurde arretiert. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange, um den bedauerlichen Verkehrsunfall restlos aufzuklären.

Auf der Straße angefallen. Der Hedwig Schmitke wurde von einem etwa 25jährigen Täter auf der ulica Astrow in Kattowitz ein Damenhandtäschchen entrissen, welches ein Theaterglas in Goldeinfassung, einen verbilligten Kinoausweis, ein ledernes Notizbuch und ein Los der „Loterja Panstwowa" Nummer 63 461, schließlich eine Zigarettendose und andere kleinere Wertgegenstände, enthielt. Es gelang dem Täter, zu entkommen.

Königshütte und Umgebung

Verkehrsunfall. Gestern nachmittags bemerkte plötzlich der Kraftwagenführer Anton Deka auf der Kattowitzer Chaussee, wie ein angeheiterter Mann vom Fußweg abbog und sich direkt vor das Auto warf. Es gelang ihm zwar, den Wagen auf der Stelle zum Halten zu bringen und ein Unglück zu verhüten, aber im gleichen Augenblick kam ein Auto der Werkstättenverwaltung aus derselben Richtung heran und fuhr in den Wagen des D. hinein. Beide Fahrzeuge erlitten erhebliche Beschädigungen.

Verhängnisvoller Sturz. Während die 52 Jahre alte Frau Mina Lebezahl, von der ulica Gimnazjalna 25, Gemüll nach den Kästen trug, kam sie im Hofe zu Fall und zog sich einen Beinbruch zu. Einlieferung in das städtische Krankenhaus mußte erfolgen.

Ueberfallen und mit einem Rasiermesser bearbeitet. Als ein gewisser Emil Liezek, von der ulica 3-go Maja 42, in Neuheiduk die ulica Krzywa in Königshütte passierte, wurde er von einem unbekannten Mann überfallen und mit einem Rasiermesser bearbeitet. Infolge der gefährlichen Schnittwunden mußte sich L. sofort in das Krankenhaus zur Behandlung begeben.

Ein Wechselbetrüger. Eine gewisse Frau Buchta aus dem Kreise Rybnik, kaufte vor einigen Monaten von einem Reisenden Ware für 90 Zloty. Da sie den Betrag nicht sofort entrichten konnte, stellte ihr der Reisende zwei Wechsel über je 45 Zloty aus. In gewissen Abständen erschien der Reisende in ihrer Wohnung und erhielt gegen Aushändigung der Wechsel das Geld. Damit nahm die Frau die Angelegenheit als erledigt an, war aber umsomehr erstaunt, als ihr dieser Tage von einer Königshütter Bank die beiden Wechsel nochmals zur Bezahlung vorgelegt wurden. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß der Reisende, der als ein gewisser Silberipitz ermittelt wurde, falsche Wechsel vorlegte und die Frau um diesen Betrag betrogen hat.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10 und 16,20: Schallplatten. 16,55: Englisch. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Funkbriefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend. 12,45: Schallplatten. 20,15: Chansons und Militärmusik. 22: Chopin-Klavierkonzert. 23: Leichte Musik und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10, 13,35 und 14,45: Schallplatten. 15,15: Vorträge. 17,35: Leichte Musik. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,40: Abendnachrichten. 22,50: Sportnachrichten.

Sonnabend. 12,10: Schulmatinee. 12,45, 13,35 und 14,45: Schallplatten. 16,10: Vorträge. 18,30: Musik. 20,15: Polnische Musik und Soldatenlieder. 21,50: Abendnachrichten. 22: Chopin-Klavierkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, 18. März. 9,10: Schulfunk. 15,30: Stunde der Frau. 16: Der Minister spricht. 16,30: Volkslieder. 17,05: Hausmusik. 17,40: Landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 18: Vortrag. 18,25: Das wird Sie interessieren! 18,40: Vortrag. 19: Wetter; anschl.: Abendmusik. 20: Aus Amerika: Worüber man in Amerika spricht. 20,15: Thomas Mann spricht. 21,20: Kammermusik. 22,05: Abendnachrichten. 22,30: Tanzmusik. In der Pause: Die tönende Wochenschau.

Sonnabend, 19. März. 16: Die Filme der Woche. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,15: Rechtsfragen des täglichen Lebens. 17,40: Die Zusammenfassung. 18,05: Eine Plauderei. 18,40: Für das Turnfest 1932. 19,05: Wetter; anschl.: Unterhaltungskonzert. 20: Konzert. In einer Pause: Abendberichte. 22: Abendnachrichten. Anschl.: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber guter Gatte, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Paul Müller

im 67. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an

Emilie Müller, geb. Watzlawek, als Gattin.

Beerdigung findet am Sonnabend, den 19. März, nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, ul. Stabika 6 aus, statt.